

(Download) ...dann kam der Gott des Windes

...dann kam der Gott des Windes

Von Paul Yves Mossin

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #182351 in eBooksVerffentlicht am: 2014-06-27Erscheinungsdatum: 2014-06-27File Name: B00LD41G82 | File size: 76.Mb

Von Paul Yves Mossin : ...dann kam der Gott des Windes before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised ...dann kam der Gott des Windes:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tief berhrtVon SchmelMir sind asiatische Religionen und Kulturen eigentlich fremd, alles weit weg, exotisch. Dieser

Roman aber hat mich aufgewhlt, mir das erschreckende Schicksal eines Thaikindes nher gebracht: von den Eltern verkauft, von einer eiskalten Kriminellen ausgebeutet und dann noch gewinnbringend weiterverkauft (!) ..an einen geilen, birmanischen Pfeffersack. Ein Kind, immer alleine in seinem Schmerz, nur getrftet von einem Unsichtbaren, dem Gott des Windes, einem Freund der Menschen, der mit den steinharten Schicksalsgttinnen hadert, ihr sinnentleertes Handeln verachtet. Wei-wie-Schnee wirkt immer noch in mir nach. Tief empfundenes Mitleid wandelte sich in Bewunderung, als sie, noch im jugendlichen Alter, selbst das Heft des Handelns in die Hand nimmt, sich als junge Frau emanzipiert und als Knstlerin etabliert. Der Kern ihres Wesens ffnet sich und sie zeigt jenes Charisma, das nur Menschen ausstrahlen, die Kraft aus der berwindung ihres schweren Leides schpfen, das man ihnen zugefgt hat. Dies ist ein Buch mit dem ich etwas anfangen kann, nicht der bliche eitle Quatsch. Da steht ein wirklicher Mensch vor mir, dessen Leben berhrt, whrend der Autor sich bewut hinten anstellt, wie er in seiner Biographie zeigt. Das wirkt sehr sympathisch, unterscheidet ihn von vielen anderen. Ich lese gerne und viel, aber auf meine Art. Konsequenterweise entferne ich jedes Buch aus meinem Blickfeld, wenn es sich als plattes Machwerk entpuppt. Ein Roman mu mir etwas schenken, mu echt sein. Ich mchte es mal so ausdrcken: er mu mich in seine Welt hineinziehen, die ich dann in meiner Fantasie selbst ausmale. Ich meine sogar, erst wenn der Gedanke an den Autor ganz erlischt, ist der Roman wirklich gut. Groe Namen beeinflussen mich als kritischen Leser nicht, sie beeindruckten meist nur Leute, die selbst wenig lesen, ein Buch kaufen, weil der Autor in einer TV-Talk Show auftrat oder der Roman wie ein Modeartikel im Trend der Zeit liegt, den man im eigenen Heim seinen Besuchern mit lssiger Geste vorzeigt, um sich selbst als la mode zu prsentieren. Ich kann natrlich hier nur fr mich sprechen! Paul Yves Mossin zeigt in seinem Roman das januskpfige Gesicht Sdostasiens, ffnet die Seele eines gequellten Mdchens, das stellvertretend fr viele steht, in deren Gesellschaften Korruption, Menschenhandel und Versklavung als tdliche Krebsgeschwre wuchern, die ungehindert Metastasen bilden, da der Gewhnungseffekt jegliche Scham abgewaschen hat. Der Leser wird an den Rand eines Kraters gefhrt, blickt schauernd hinab und bleibt am Ende betroffen, aber nicht hoffnungslos zurck. Ein zu Herzen gehendes Schicksal, auergewhnlich erzht! Ich gebe 5 Sterne! von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Roman als Botschaft und umgekehrt! Von Kunde Dr. Franca Lippi Ein verkauftes Mdchen. Na und? mag sich mancher Leser fragen. Ein in vielen Lndern, trotz UNESCO, leider immer noch alltgliches Geschehen. Tragisch der Beginn, tragisch das Ende. .und doch ist in dieser Geschichte alles anders. Als wolle der Autor uns trsten angesichts einer Welt voller Schrecken, die immer zuerst die Armen und unter ihnen die hilflosesten, die Kinder, trifft. Eine bekannte Geschichte, brilliant, weil anders, erzht. Der rauhe Weg eines kleinen versklavten Mdchens zur erwachsenen Frau. Die Narben der seelischen Verwundung verschwinden nie, sie stigmatisieren. Doch mit der Reife zur Frau wandeln sie sich ins Gegenteil, adeln Wesen und Ausdruck. Wei-wie-Schnee erlangt seelische und knstlerische Tiefe, lebt sehr bewusst ihre innere und uere Unabhngigkeit, positioniert sich in der Gesellschaft der Thai durch Offenheit, soziale Verantwortung und knstlerisches Knnen. Die kuflichen Mdchen in den Bars verehren sie. Ab und zu scheint dieser mir bisher unbekannt Autor den Leser bewusst auf einen Seitenweg locken zu wollen, um ihn kurzzeitig in eine Welt voller Poesie zu entfhren, als wisse er um seinen Schmerz und wolle ihn lindern. Diese kleinen poetisch-romantischen Welten machen den Roman alleine schon lesenswert und heben ihn sehr deutlich ab von den immer gleichen vorhersagbaren Szenarien gngiger neuerer eBook-Belletristik, die vorrangig Stereotype bedient und eine geknstelte Gefhlswelt aus tiefgehlten Flacons versprht, um ihre klischeehaften Protagonisten marktgerecht zu beduften. Da ist dieser Roman ganz anders: immer nahe am wirklichen Menschen dran, erweist er sich als kontrastreich, dramatisch, poetisch und wenn es sein muss, auch als politisch. Ich gebe zu, das Thema lie mich anfangs zgern, ich witterte ausgetretene Pfade, eben die bliche Story. Doch nichts von alledem! Sehr bald sprt man einen anderen Geist, fhlt lebhaft wehen. Aus meiner individuellen Sicht will Paul Yves Mossin in erster Linie wohl diejenigen Leser ansprechen, die der asiatischen Kultur zugeneigt, zumindest aber offen fr ihre Andersartigkeit, sind und denen die hohe Verehrung des Knigshauses durch das Volk der Thai nicht fremd erscheint. Ich als Leserin meine jedoch, das Schicksal dieses Mdchens berhrt jeden Menschen, der nicht kaltherzig ist. Die Sprache ist klar, sparsam eingefgte Dialoge sind meist knapp gehalten, das scheint den Charakteren geschuldet. Wertung: 5 Sterne! von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ...dann kam der Gott des Windes Von Charlotte Schulze Ein sehr heikles Thema, ein mutiger Autor, eine Geschichte, die in einer fremden, erdrckenden Welt mit harten kriminellen Charakteren spielt. Welch ein Scheusal, dieser Birmane Kyaw, skrupellos, raffiniert und am Ende erregte er doch mein Mitleid! Ein Mensch, der seine zweifellos vorhandene Intelligenz total in den Dienst seines gierigen Triebes stellt. Ihn kann nur eine Romanheldin wie Wei-wie-Schnee bndigen, die am Ende aus ihrem Leiden Lebenskraft schpft. Niemals wollte ich in die Fnge einer Schwerkriminellen vom Schlage der Madame Li und ihres Bttels Vincent geraten! Der Roman ist sehr einfhlsam geschrieben, er berhrt, ist zugleich dramatisch und zeitweise sogar poetisch. Das ist ungewhnlich fr ein solches Sujet! Paul Y. Mossin nimmt sich eines brennenden, leider oft zu schnell vergessenen, Themas unserer Zeit auf ungewhnliche Weise an. Natrlich ist die Gestalt des Gottes des Windes symbolisch zu verstehen und doch wirkt sie trstlich, in ihrer Hilflosigkeit menschlich anrhend. Ihr zeitweilig aufblitzender Humor leuchtet wie ein gttlicher Funken der Selbstironie. Dieser Roman ist aber auch eine Liebeserklrung an das Land Birma, welches offiziell Myanmar heit, das der Autor deshalb aber keineswegs unkritisch sieht oder gar darstellt. Mir persnlich gefllt auch, da hier ein Schriftsteller unserer Zeit eine Lanze fr die asiatische Kultur bricht und das in einer Welt, die jeden Tag ein

wenig mehr der Anglophilie zu verfallen scheint, die andere Kulturen Tropfen für Tropfen absterben li. Gute, zeitweilig wunderschöne Sprache. Sehr lesenswerter Roman! Mein Urteil: Fünf Sterne.

Kurzbeschreibung Das bildhbsche Mädchen Wei-wie-Schnee wächst als jüngstes Kind des Reisbauern Alak in bitterer Armut im Norden Thailands auf. Harte Feldarbeit unter sengender Sonne prägt den Alltag der Familie, dem das musisch begabte Kind mit fantasiereichem Spiel und getanzten Tagtrumen trotz. Der verwehrte Schulbesuch wirft einen Schatten auf sein fröhliches Wesen, der es lebenslang begleitet. Doch es kommt noch schlimmer: der Wasserbüffel stirbt! Eine Katastrophe, denn ohne ihn ist keine Bewirtschaftung der Reisfelder möglich. Nur allzu gerne sehen die Eltern in der halbseiden wirkenden Dame, die ihr Kind im Auftrag einer Madame Li kauft, eine Retterin für die ganze Familie. Der neue Büffel kommt, die Elfjährige geht nach Bangkok. Madame Li mag sie. Das erspart ihr vieles, aber nicht alles! Ein Leidensweg sklavischer Abhängigkeit beginnt, der ihre Seele tief verwundet und im luxuriösen Ambiente eines reichen Birmanen in Yangon endet. Er hat die inzwischen Dreizehnjährige gekauft, weil sie seiner jung verstorbenen Frau, einer Apsara, ähnlich sieht. Privatlehrer fördern ihre Bildung und formen ihr künstlerisches Talent aus. Denn ein Dämon treibt ihren neuen Herrn an, der nicht nur ihren Körper, sondern auch ihre Seele besitzen will! Doch die Heranwachsende erwacht, emanzipiert sich und begegnet auf der Plattform der Shwedagon-Pagode einem jungen charismatischen Abt. Seine Worte und ein magisches Licht weisen ihr den Weg in ein neues Leben! Doch wohin führt er? In erneute Abhängigkeit und innere Einsamkeit? Oder zurück, in die 'schlechteste aller Welten, ins Milieu? Wird der Gott des Windes, ihr unsichtbarer Freund, der ihre Wunden behaucht und sie in den Heilschlaf wiegte, wenn der Seelenschmerz unerträglich wurde, sie weiterhin begleiten?

Kurzbeschreibung Das bildhbsche Mädchen Wei-wie-Schnee wächst als jüngstes Kind des Reisbauern Alak in bitterer Armut im Norden Thailands auf. Harte Feldarbeit unter sengender Sonne prägt den Alltag der Familie, dem das musisch begabte Kind mit fantasiereichem Spiel und getanzten Tagtrumen trotz. Der verwehrte Schulbesuch wirft einen Schatten auf sein fröhliches Wesen, der es lebenslang begleitet. Doch es kommt noch schlimmer: der Wasserbüffel stirbt! Eine Katastrophe, denn ohne ihn ist keine Bewirtschaftung der Reisfelder möglich. Nur allzu gerne sehen die Eltern in der halbseiden wirkenden Dame, die ihr Kind im Auftrag einer Madame Li kauft, eine Retterin für die ganze Familie. Der neue Büffel kommt, die Elfjährige geht nach Bangkok. Madame Li mag sie. Das erspart ihr vieles, aber nicht alles! Ein Leidensweg sklavischer Abhängigkeit beginnt, der ihre Seele tief verwundet und im luxuriösen Ambiente eines reichen Birmanen in Yangon endet. Er hat die inzwischen Dreizehnjährige gekauft, weil sie seiner jung verstorbenen Frau, einer Apsara, ähnlich sieht. Privatlehrer fördern ihre Bildung und formen ihr künstlerisches Talent aus. Denn ein Dämon treibt ihren neuen Herrn an, der nicht nur ihren Körper, sondern auch ihre Seele besitzen will! Doch die Heranwachsende erwacht, emanzipiert sich und begegnet auf der Plattform der Shwedagon-Pagode einem jungen charismatischen Abt. Seine Worte und ein magisches Licht weisen ihr den Weg in ein neues Leben! Doch wohin führt er? In erneute Abhängigkeit und innere Einsamkeit? Oder zurück, in die 'schlechteste aller Welten, ins Milieu? Wird der Gott des Windes, ihr unsichtbarer Freund, der ihre Wunden behaucht und sie in den Heilschlaf wiegte, wenn der Seelenschmerz unerträglich wurde, sie weiterhin begleiten?